

# Vier Stunden viele Talente erlebt

**BAD BERLEBURG. (cw)**

„JAG in concert“ die Siebte. Das Publikumsaufkommen verschärft sich mit jedem Jahr mehr. Bereits 40 Minuten vor Konzertauftritt war so gut wie kein Durchkommen mehr in der Aula des Johannes-Althusius-Gymnasiums. An Sitzplätzen war nur im Entferntesten zu denken. Doch es waren nicht nur die mitgebrachten Eltern und Großeltern der kleinen und großen Musiker, auch eine erhebliche Anzahl eingefleischter Stammhörer gesellte sich dazu.

Keine „Führungspersönlichkeit“ oder Vertreter der Lehrerschaft wird von den Jungen und Mädchen aller Altersklassen benötigt, um dieses inzwischen zur Fulminanz ausgewachsene Jahres-Schulereignis vorzubereiten. Das geschieht alles in Eigenregie der Schülerschaft. Und sie machen es ausgezeichnet, um nicht zu sagen, es wird mit jedem Jahr, das vergeht, besser. Lediglich die Begrüßung der geschätzten 300 Zuhörer ließ sich Schulleiter Erwin Harbrink nicht nehmen. Mit ein wenig Stolz übergab er die Moderation an Schülersprecherin Marie Sophie Müller und Konstantin Achinger, die späßig wie Michelle Hunziker und Thomas Gottschalk durch das bunte Musikprogramm führten.

Lampenfieber oder Hitze wallungen kennen die Akteure nur noch vom Namen, so gelassen, wie die Jüngsten der Musikklassen 5a und 6a ihre



Der Gospelchor des JAG bot nur eine kleine Auswahl des gigantischen Konzertereignisses „JAG in Concert 2011“.

Foto: Christiane Weinhold

Auftritte angingen, können sich dahinter nur sehr selbstbewusste Geschöpfe verbergen.

Die Anfangsakkorde hörten die Begeisterten des „JAG in Concert“ von der Bläserklasse 6a unter Leitung von Alexander Meyer. Die Jüngsten des Institutes setzten sich mit ihrer Dirigentin Anna Schauerte und dem „Can Can“ von Jacques Offenbach gut in Szene. Pop und Rock, Klassik und Jazz, Filmmusiken aus James Bond, Musicals, Improvisationen, Gospels, Balladen, Funk, Schlager und ein Crossover, ja, die Schüler decken so gut wie alle musikalischen Genres ab.

Auch die darstellende Kunst kommt nicht zu kurz. Der seit 2010 in Berleburg tätige Künstler Gautam Kleinbruck-

ner gestaltete mit Kunstschülern der Jahrgangsstufe 10 das Schiller-Stück „Die Bürgschaft“ als Schattentheater, was bei Groß und Klein hervorragend ankam.

Doch nicht allein Musik-Gruppierungen wie das Schulorchester, die Band „Shuffled“, der JAG-Gospelchor oder „Sunrail“ kamen unter massivem Applaus zu Wort, eine riesige Anzahl von Solisten zeigten auch in 2011, was sie alles so draufhaben und womit sie sich selbst und anderen Menschen gern Freude bereiten. Juliana und Franziska Dienst, Caroline Wahl, Leo und Lone, Anika Lindner, Antje Rosenbaum, Charlotte Trendelenburg, Tobias Beitzel Karolin Nowitzki, Jule und Michal zeigten zu welch Gran-

diosen sie fähig sind.

Doch ein Name darf hier keinesfalls ausgeklammert sein: Gerrit Schwan. Der 16-Jährige ist als Hans-Dampf-in-Allen-Gassen inzwischen weit über die Mauern des JAG bekannt. Leger ergreift er schmunzelnd die Geige, greift beherzt in die Piano-Tasten und weiß auch, dass ihm der pubertäre Stimmbruch gestohlen bleiben kann. Der junge Mann ist ein Phänomen und nicht umsonst nennen ihn die Schülerkollegen bereits „Gerrit the Garrett“. Der schnellste Geiger der Welt David Garrett ist sein großes Vorbild. Der Stargeiger hat dem jungen Berleburger zwar 14 Lebensjahre voraus, doch von der Spielgeschwindigkeit auf den Saiten kann Gerrit ihm schon recht

gut das Wasser reichen.

Die Schulveranstaltung zeigte aufs Neue, dass die Talente, wenn sie sich nicht selbst eines Tages ad acta legen, große Karrieren machen können.

Die über vierstündige Mammutveranstaltung, die vom Gastchor Sankt Annae aus Pigeor in Dänemark wunderbar bereichert wurde, wäre ohne die technischen Know-hows von Robert Stark, Jörn Jochims, Fabian Klettke, Sven Völkel und Lars Frisch kaum möglich gewesen.

Einer Tatsache kann sich Lehrer- und Schülerschaft am JAG eindeutig sicher sein: Das inzwischen zur Tradition gewordenen Musik-Highlight in Berleburg, wird zahlreiche Fortsetzungen erfahren.